



Nina I. beim Frühlingshofball im „Haus der Begegnung“ bei der Huldigung durch Katharina Kaufmehl nach ihrer Inthronisation

Junker Jojo hatte den Auftrag bekommen, ständig die Magd herbeizurufen, sie solle mehr Wein bringen.

Normalerweise, erklärte uns Michael Scherenberg von Hessen 3, gäbe es nur Traubensaft bei den Dreharbeiten, da es aber im Keller so kalt sei, wurde diesmal ausnahmsweise Rotwein für alle ausgeschenkt. Diesen ließen wir uns in rauen Mengen schmecken.

Nachdem die Szene mit der Suppe fünfmal neu gedreht wurde, stieg unsere Stimmung bei der Hauptspeise. Es gab Hähnchenschenkel und Fasan. Insgesamt waren wir den ganzen Tag über mit den Dreharbeiten beschäftigt, hatten fünf Portionen Graupensuppe und drei Hähnchenschenkel gegessen und immer wieder mit Rotwein abgelöscht. Der Beitrag wurde schließlich auf nicht mal fünf Minuten zusammengeschnitten!

Fernsehen ist wie Olympia, dabei sein ist alles! Unsere Disziplin – zumindest an diesem Tag – war Marathon.

Svenja I., Burgfräulein 2004: Königsteiner Festzugsdusche

Von Svenja Halberstadt

Burgfräulein werden ist für manche die Erfüllung eines Kindertraums, bei mir war dies eigentlich die logische Fortführung meiner Erfahrungen mit dem Königsteiner Burgfest von Kindesbeinen an. Als ich mit jungen sechs Jahren beim Festzug mitlief, hatte Katharina Kaufmehl von der Nähstube gesagt „Das wird einmal ein Burgfräulein“ und so sollte diese Prophezeiung wahr werden. Schon früh fuhr ich auf dem Wagen der Minnesänger beim Festzug mit oder bediente im Minnesänger-Keller. Als Hofdame bei meiner Schwester Anja I. lernte ich dann das Burgfest noch einmal von seiner schönsten Seite kennen und brauchte dann nicht lange zu überlegen, als ich gefragt wurde, ob ich als Burgfräulein 2004/2005 zur Verfügung stehen könnte.

Zehn Jahre sind nun seit meiner Amtszeit vergangen und ich denke noch gerne an dieses unvergessliche Jahr mit vielen Highlights zurück. Ein Jahr durfte ich meine Spuren bei vielen Veranstaltungen und Festen hinterlassen und den Burgverein und die Stadt Königstein repräsentieren.



Ministerpräsidenten Roland Koch im Bad Homburger Schloss beim Königinnentreffen Hessens



Svenja I. bei der Krönung des Bundesäppelwoi-Königspaares

Ich traf mit interessanten Menschen zusammen, durfte Ehrenpreise verteilen, Gewinne aus einer Tombola ziehen, ich lernte den damaligen Ministerpräsidenten Roland Koch im Bad Homburger Schloss beim Königinnen-treffen Hessens kennen und durfte bei zahlreichen Königinnen-Inthronisationen im Auftrag des Burgvereins Königstein vertreten.

Dabei entstanden Freundschaften und wir Königinnen gründeten sogar einen Stammtisch „Hessens Schönste“ und konnten uns so auch zwischen den Terminen zwanglos treffen. Auf den Sitzungen der Narren in Königstein, Schneidhain und Kronberg erlebte ich die sonnige Seite des Feierns und den Königinnenlöschzug bei der Kelterei Höhl habe ich in bester Erinnerung. Ich wurde von unserem Landrat zu seinem 50. Geburtstag geladen, traf Charly Körbel von der Eintracht und erlebte Jubiläen der Vereine unserer Stadt. Bei einem 14-tägigen Schul-Praktikum bei der Stadt Königstein fungierte ich selbst als Werbeträger der Stadt und durfte den Appetit auf Apfelgelee wecken. Zum Jahresanfang durfte ich bei einer Sendung des

Hessischen Fernsehens mitwirken, Neujahrsgrüße drehen und die Grüße unserer Stadt übermitteln.

Was ich aber neben all diesen tollen Eindrücken sicher nie vergessen werde, ist der Festzug des Königsteiner Burgfestes 2004. Meine Amtszeit begann damals mit einer „Festzugsdusche“. Pünktlich zum Start des Zuges prasselte kübelweise der Regen auf uns nieder und viele Zuschauer boten mir ihre Regenschirme an, um mein wunderschönes Kleid zu retten. Trotz des Unwetters hatten wir eine Menge Spaß und tanzten und sangen munter auf den Wagen, was auch die Zuschauer motivierte dem Wetter zu trotzen. Ich denke, dass alle Beteiligten diesen feuchten und trotzdem fröhlichen Umzug niemals vergessen werden.